



sere Jugendfeuerwehrwartin Gesa Magnussen und die Betreuer Inka Magnussen und Tim Petersen für Ihren Einsatz in der Jugendarbeit. Ihr dürft gerne weiter neue Kameraden für die Einsatzabteilung ausbilden – wir haben noch einige Spinde frei.

### FAHRZEUGE UND GERÄTE

Unsere Feuerwehr verfügt über einen sehr guten und modernen Fahrzeug- und Gerätepark. Er entspricht den Anforderungen einer zeitgemäßen und professionellen Gefahrenabwehr einer leistungsfähigen Stadt und Feuerwehr. In 2019 gab es ein besonderes Upgrade für unseren Fuhrpark. Das neue LF 20 konnten wir im April in Empfang nehmen. Es gab auf den letzten Kilometern der Überführungsfahrt zwar ein paar Probleme mit der Kraftstoffversorgung, diese konnten aber schnell gelöst werden.

Mit diesem hochmodernen Fahrzeug können wir unsere Schlagkraft in Einsätzen weiter erhöhen. Im Grunde genommen ist das LF genauso wie unser erstausrückendes HLF 20 aufgebaut, so dass der Ausbildungsaufwand reduziert wird. Zusätzliche Sicherheit bietet ein 360°-Kamerasystem für den Maschinisten, das einen Rundumblick zu jeder Zeit ermöglicht. Neu ist auch der „Pump&Roll“-Betrieb, der ein zeitgleiches Nutzen des Wasserwerfers und Bewegens des Fahrzeugs ermöglicht.

Wir danken den Bürgern der Stadt Niebüll, dass wir mit so einem professionellen Fahrzeug arbeiten dürfen. In 2019 gab es zwei größere Veränderungen an unserer Feuerwache. Wir haben unsere Kleiderkammer zu „Ungunsten“ der Atemschutzwerkstatt vergrößert. Jetzt haben unsere Kleiderwarte mehr Lagerplatz und können sich wieder freier bewegen.

Im Dezember hat unser IT-Administrator Bent-Neeles Petersen unsere neue Telefonanlage installiert. Mit dieser

Anlage sind wir nun auch für die Zukunft gewappnet. Mittlerweile verfügt unsere Feuerwache über eine komplexe Systemlandschaft mit über 20 Telefonen, 10 PC-Arbeitsplätzen und einem Alarmierungsmonitor. An dieser Stelle nochmal ein besonderes Dankeschön an Bent für das große Engagement und die zahlreichen Nachtschichten.

### INTERNET UND FACEBOOK

Alle interessierten Bürger informieren wir über unsere Homepage, unsere App und natürlich über Facebook. In diesem Jahr sind die Zugriffe auf unsere Website gesunken – so konnten wir „nur“ rund 75.000 Besuche verzeichnen. Bei Facebook haben wir jetzt rund 1.500 Follower – das sind ca. 200 mehr als 2018.

Kritisch sehen wir nach wie vor die zeitnahe Verbreitung von Fotos von Einsatzstellen und Spekulationen über Betroffene, Opfer oder Ursachen von Unglücken. Oft kann man bereits während des Einsatzes im Netz lesen, was denn so angeblich alles auf der Einsatzstelle passiert.



### DANK

Unser Dank geht an die Verantwortlichen der Politik und Verwaltung. An unsere Stadtvertreterinnen und -vertreter, den Vorsitzenden des Feuerschutzausschusses Hendrik Schwind-Hansen und unseren Bürgermeister Wilfried Bockholt. Wir fühlen uns hier in einem guten, hoch geachteten Miteinander. Wir werden mit den nötigen Mitteln unterstützt, um eine gute Gefahrenabwehr für die Bürger un-



serer Stadt sicherzustellen. Gerade haben wir erst das LF 20 in Empfang genommen und schon haben wir das nächste Fahrzeug in den Haushalt aufgenommen. Dank des Brandschutzbedarfsplan weiß die Stadtvertretung schon im Vorfeld, wann mit größeren Anschaffungen zu rechnen ist und somit konnten wir immer rechtzeitig mit der Planung starten.

Danken möchten wir auch der Feuerwehr Langstoft. Sie fühlt sich mit uns verantwortlich für die Gefahrenabwehr der gesamten Stadt.

Danken möchten wir dem engeren Führungsteam unserer Wehr, den Gruppen- und Zugführern, die ihre Aufgaben mehr als vorbildlich ausfüllen.

Eine Freiwillige Feuerwehr kann nur durch viele helfende Hände agieren und hier geht der Dank an jeden einzelnen Kameraden.

Ihr, meine Kameradinnen und Kameraden. Ihr habt diesen Jahresbericht mit Leben gefüllt. Ihr wart die Akteure.

Wir sind ein starkes, motiviertes Team und machen gemeinsam die Stärke unserer Feuerwehr aus. Jeder Einzelne kann und sollte stolz sein auf dieses zurückliegende, erfolgreiche Jahr und seine Leistung für die Gemeinschaft zum Wohle der Allgemeinheit. Durch eure stete Einsatzbereitschaft, ob bei Ausbildung oder im Ernstfall, seid ihr der Garant für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Vielen Dank!  
Sönke Hansen, OBM  
– Wehrführer –

### KONTAKT

Feuerwehr Niebüll-Deezbüll  
Peter-Schmidts-Weg 18  
25899 Niebüll  
Telefon (0 46 61) 84 00  
Wehrführer: Sönke Hansen  
Hungerfennenweg 17, 25899 Niebüll  
Mobil (01 51) 15 33 83 14  
sh@ffnd.de



### SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE KAMERADINNEN UND KAMERADEN,

die Feuerwehr Niebüll-Deezbüll befindet sich jetzt im 18. Jahr nach ihrer Neugründung, Brandschutz in Niebüll gibt es allerdings schon seit 138 Jahren.

Leider muss ich dieses Jahr mit ein paar kritischen Worten beginnen. So habe ich an Neujahr einen Bericht gesehen, in dem man sehen konnte, wie ein Löschfahrzeug der Berliner Feuerwehr während eines Einsatzes mit Böllern beworfen wurde – teilweise sogar in den Mannschaftsraum und sogar direkt mit Raketen beschossen. Ich kann zurzeit das Verhalten einiger Bürger nicht verstehen. Wir kommen doch als Feuerwehr um zu Helfen und das bei uns auch noch Freiwillig.

Für mich bestand Eigenschutz immer darin, sich vor den Gefahren des Feuerwehreinsatzes zu schützen. Ich hoffe nicht, dass wir irgendwann dazu übergehen müssen, uns bei Ankunft erst einmal um unseren Schutz vor Angriffen kümmern zu müssen. Zum Glück hatten wir bei uns noch keine drastischen Vorfälle, allerdings gab es auch schon Gefährdung durch PKWs, die millimeterdicht an unserem Löschfahrzeug am Einsatzort vorbei gefahren sind. Hiermit möchte ich die Bevölkerung dazu aufrufen, wieder mehr Respekt für alle Hilfeleistungsorganisationen zu haben. Denn wir stehen nicht ohne Grund mit Blaulicht mitten auf der Straße.

### EINSATZGESCHEHEN

Das Jahr 2019 war für die Feuerwehr Niebüll-Deezbüll einsatztechnisch ein relativ durchschnittliches Jahr ohne größere Szenarien in unserem Einsatzgebiet.

Mit 119 Einsätzen im Jahr 2019 hatten wir weniger Einsätze als im Vorjahr zu bewältigen, liegen aber über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Konnten wir im letzten Jahr schon einen merklichen Rückgang der Einsätze durch BMA verzeichnen, hielt dieser Trend erfreulicherweise auch im Jahr 2019 an. Machten die BMA-Einsätze bis 2017 etwa

# JAHRESBERICHT 2019



1/3 unserer Einsätze aus, so waren es 2019 nur noch 1/6 der gesamten Alarmierungen. Wenn man dann betrachtet, dass alleine 3 Mal wegen verbrannten Lebensmitteln alarmiert wurde - zweimal davon sogar in Groß- und Sonderobjekten mit besonders hoher Gefährdungsklasse, so muss man es so werten: 3 Mal wurde durch rechtzeitige Alarmierung Schlimmeres verhindert. So nervig eine Alarmierung durch BMA auch manchmal scheinen mag – eine BMA ist eben eine Brandmeldeanlage und keine Fehlalarmmeldeanlage. Und dass eine BMA nicht zwischen Rauch, Wasserdampf oder Baustaub unterscheiden kann, kann man der BMA nicht vorwerfen.

Im Jahr 2019 wurden wir 3 Mal mit dem Stichwort Feuer größer Standard alarmiert. So unterstützen wir 2 Mal überörtlich in Süderlügum und Leck und bei der Alarmierung im Stadtgebiet hat sich das Stichwort zum Glück nicht bewahrheitet. Ein heiß gelaufener Motor einer Rolltreppe in einem Niebüller Kauf-



haus sorgte für eine Verqualmung der Verkaufsräume. Da es sich um ein großes Wohn- und Geschäftshaus handelte und die Lage bei Eintreffen noch unklar war, wurden anfangs auch die Kollegen der Polizei mit eingeteilt, um die darüber liegenden Wohnungen zu evakuieren. Zum Glück konnte einige Zeit später Entwarnung gegeben werden.

**Die Einsatzzahlen gliedern sich wie folgt:** Im Bereich der technischen Hilfe wurden wir 75 Mal alarmiert. Es handelte sich um die üblichen Einsatzszenarien wie Keller lenzen, Türöffnung, Tragehilfe, Baum auf Straße, auslaufende Betriebsstoffe oder Person steckt in Aufzug fest. Auch wurden wir zu einigen Verkehrsunfällen alarmiert, wo wir in der Regel aber nicht mit schwerem Gerät tätig werden mussten. Ein Lkw-Unfall in Schlüttsiel, wo dieser beim Entladen auf die Seite gekippt war, gehörte zu den ungewöhnlicheren Einsätzen. Im Bereich der Türöffnung kam im vergangenen Jahr unsere Hilfe leider 2 Mal zu spät.

Unsere Spezialgruppe AbstusiRett wurde im vergangenen Jahr 12 Mal alarmiert – das entspricht 10 Prozent der Gesamteinsätze. Neben den Übernahmen vom Seenotretter in Dagebüll, galt es Personen, die in Höhe verunfallt waren, zu helfen. Im Juli wurden wir nach Ellhöft alarmiert, wo sich ein Monteur in 60 m Höhe auf einer Windenergieanlage verletzt hatte. Durch schnelle Hilfe seiner Kollegen beschränkte sich unsere Arbeit darauf, den Monteur, der außen an der WEA abgeseilt wurde, unten in Empfang



zu nehmen, in der Schleifkorbtrage zu lagern, um ihn dann sicher an den Rettungsdienst zu übergeben.

Von 44 Einsätzen mit dem Stichwort Feuer waren die Hälfte der Alarmierungen durch BMA. Auch 2019 mussten rund 2/3 der Einsätze tagsüber abgearbeitet werden. 79 Einsätze waren zwischen 06:00 und 18:00 Uhr und nur 40 Einsätze abends und in den Nachtstunden. Eine meist unentgeltliche Freistellung durch die Arbeitgeber ist nicht selbstverständlich – daher an dieser Stelle ein großes Dankeschön!

Von unseren Mitgliedern wurden im Jahr 2019 2.220 Einsatzstunden ehrenamtlich geleistet. Die Nachbereitung der Einsätze und die Zeit für die Fahrzeugpflege wird nicht extra dokumentiert und muss auf die Einsatzstunden noch dazu addiert werden.

## NACHBARSCHAFT

Ist Hilfe erwünscht, dann unterstützen wir selbstverständlich auch gerne außerhalb unseres Einsatzgebietes mit Mannschaft und Ausrüstung. 16 Mal wurden wir so zu überörtlichen Einsätzen angefordert. Aber auch wir können uns auf unsere Nachbarwehren verlassen. Allen voran unsere Mitstreiter auf Gemeindeebene aus Langstoft, die fest in unserer Alarm- und Ausrückordnung integriert sind. Natürlich gehören auch DRK und THW in unsere AAO – und wir dürfen immer auf Unterstützung zählen!

Ein Dank natürlich auch an die anderen Feuerwehren die wir teilweise in Ihrem Ausrückbereich unterstützen durften. Hier erleben wir immer wieder eine gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Kritisch sehen wir bei den außerörtlichen Einsätzen die verzögerte Alarmierung

der Drehleiter bei den entsprechenden Szenarien. Da wir eine weitere Anreise haben, ist es gerade bei der Menschenrettung nicht förderlich für den Erfolg, wenn die Alarmierung erst bis zu 20 Minuten später erfolgt. Hier sollten wir uns unbedingt mit den Amtswehrführern und dem Kreisfeuerwehrverband nochmals Gedanken machen.

## AUS- UND FORTBILDUNG

Nach wie vor ist der Ausbildungsanspruch an uns als Feuerwehr sehr hoch. Die Einsätze sorgen immer wieder für Überraschungen und wir organisieren unseren Dienstbetrieb so, dass wir bestmöglich vorbereitet sind und unsere Geräte beherrschen.

Aufgrund der überörtlichen Einsätze nutzen wir auch immer wieder die Gelegenheit, unsere Nachbarwehren zum Beispiel über die Einsatzmöglichkeiten unserer Drehleiter zu informieren und gemeinsame Praxisdienste zu gestalten.

Im Jahr 2019 weist unser Dienstbuch 55 Dienste aus und stellt sich wieder einmal eine große Themenvielfalt dar: Normale Ausbildungsdienste, Sonderdienste für Atemschutzgeräte-Träger und Drehleiterbesatzungen, Führungskräftebildungen, Funkübungen, Hydranten-Dienste, Zug- und Wehrübungen und die Teilnahme an den Bereitschaftsübungen der Feuerwehrbereitschaft des Kreises Nordfriesland sind nur einige Beispiele.

Die Dienstbeteiligung ist erfreulicherweise weiter gestiegen. Während wir 2018 noch bei 72 % lagen, hatten wir 2019 eine allgemeine Dienstbeteiligung von 76,5 %. Intern leisteten wir rund 1.900 Stunden Ausbildungsdienst. Nimmt man die Funkübungen und Bereitschaftsübungen sowie die Vorstandssitzungen

hinzu, landen wir sogar bei rund 2.400 Stunden Dienstbetrieb.

Unsere sogenannten Team-Dienste gehören mittlerweile zum Dienst-Alltag. Auch die normalen Gruppendienste führen wir weiter fort. Außerdem gibt es Zug- und Wehrübungen, bei denen umfangreiche Einsatz-Szenarien wie z.B. ein großer Verkehrsunfall oder Gebäudebrand abgearbeitet werden.

Ein besonderes Highlight war sicherlich die gemeinsame Zugübung mit der Feuerwehr Klixbüll. Weitere überörtliche Übungen waren die „Wintermilch“-Übung im Dagebüller Hafen im Februar und im November sogar grenzüberschreitend in Apenrade.

In unseren Führungskräftebildungen besprechen wir vergangene Einsätze, üben einsatztaktisches Vorgehen oder begehen besonderen Objekte in unserer Stadt. Unter anderem haben wir uns das Konzept für lebensbedrohliche Einsatzlagen – kurz LEBE – des Landes Schleswig-Holstein angesehen.

Unsere Atemschutzgeräteträger sind nicht nur im Einsatzfall besonders gefordert. Zusätzlich zu den normalen Diensten nehmen sie an separaten Ausbildungen teil. Es gab vier Termine für den Durchlauf der Atemschutzstrecke in der Kreisfeuerwehrzentrale in Niebüll, es wurden Ergänzungsdienste angeboten und es gab in diesem Jahr auch wieder ein Atemschutz-Turnier.

Die vielen Ausbildungstermine zeigen,



wie wichtig uns die praxisnahe Vorbereitung auf die verschiedensten Einsatzszenarien ist. Wir stellen nach wie vor die Ausbildung aller unserer Mitglieder in den Vordergrund, um bestmöglich helfen zu können.

Zu unseren Sondergruppen gehört sowohl die AbstusiRett-Einheit wie auch die SAN-Gruppe. Beide üben in regelmäßigen Abständen, um in ihren speziellen

Themen fit zu sein.

Die SAN Gruppe hat dieses Jahr 8 Dienste absolviert. Die SAN Helfer haben Ihr Wissen unter der Leitung der DLRG wieder aufgefrischt. Hierfür noch einmal vielen Dank. Einen großen Dank an Hauke Petersen der sich sowohl um die Ausbildung wie auch um die Technische Ausstattung des Sanitätsmaterials kümmert sowie auch an Christian Praast der ihn dabei unterstützt. Apropos San-Gruppe. Immer häufiger kommen wir in die Situation, dass wir die medizinische Erstversorgung an Einsatzstellen übernehmen, bis der Regelrettungsdienst eintrifft. Sei es, weil wir einfach dichter dran waren und vor dem Rettungsmittel eintreffen, oder weil die Rettungsmittel aus Högel, oder Medelby im Zulauf sind.

Nicht selten haben wir die Patienten bis zum Eintreffen des RTW versorgt und konnten so den eintreffenden Notfallsanitätern schon bei Ankunft wichtige Vitalwerte liefern. Danke an das Engagement von Hauke Petersen & Team, der unsere Einsatzkräfte der San-Gruppe regelmäßig schult. Du bist der Motor und gibst nicht auf – Danke.

Die eigentlich für die Rettung aus Windmühlen gedachte Einheit AbstusiRett wurde letztes Jahr (wie schon gehört) zu Ihrer eigentlichen Aufgabe gerufen, nämlich einer Rettung aus einer Windmühle. Zum Glück ist dies relativ selten der Fall. Die Einheit wird immer häufiger in andere Einsätze mit eingebunden, und teilweise extra hierfür alarmiert. Zusätzlich wird durch die AbstusiRett-Einheit auch Wasser- und Eisrettung im Stadtgebiet sichergestellt. Im Bericht von Felix hatten wir bereits etwas über die Einsätze der Gruppe gehört. Außerhalb der Wehr haben wir uns auch weitergebildet. So waren 4 Kameraden zu Lehrgängen in der Lan-

desfeuerweherschule Harrislee.

Auf Kreisebene haben wir 52 Lehrgänge besucht. Lehrgänge auf Amtsebene haben 6 Kameraden absolviert. Auf Veranstaltungen des Landes und des Kreisfeuerwehrverbandes waren 4 Kameraden.

## VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

In 2019 stellten wir neben dem Feuerwerk zum Jahrmarkt vier weitere Brandsicherheitswachen für größere Veranstaltungen im Stadtgebiet. Auch den Stadtlauf im Mai unterstützten wir gemeinsam mit unserer Jugendfeuerwehr und den Kameraden aus Langstoft. Unsere Brandschutzzieher Frank Carstensen und Jörg Friedrichsen haben auch in diesem Jahr zahlreiche Kindergärten und Schulen besucht und vielen großen Kinderaugen unsere Feuerwache gezeigt. So wurden 103 Kinder und 22 Erwachsene in rund 40 Stunden zum Thema Brandschutz informiert.

Unsere Schwimm-Truppe trifft sich jeden Montagabend in der Schwimmhalle. Dank der Förderung des Ehrenamts durch die Stadt haben unsere Kameradinnen und Kameraden weiterhin die Möglichkeit, die lokalen Fitness-Studios zu nutzen oder zu den normalen Öffnungszeiten im Schwimmbad etwas für ihre Kondition zu tun. Vielen Dank an die Stadt für diese zusätzliche Unterstützung. Unsere sportliche Fitness konnte eine ausgewählte Elite-Gruppe unserer Wehr im September bei einem Fußballturnier in Nebel auf der Insel Amrum beweisen. Die gute Nachricht: Alle Mannschaftsmitglieder kamen unverletzt zurück.

## KAMERADSCHAFT

Wie jedes Jahr fand unsere Kameradschaftsfest im Anschluss an unsere Jahreshauptversammlung statt. Beim



Sommerfest hatten wir wieder großes Glück mit dem Wetter und so war es wieder eine gelungene Veranstaltung. Vielen Dank an die 2. Gruppe für die mühevollen Ausarbeitung unter dem Thema Schlagernacht. Im September waren wir mit einer Mannschaft zum Fußballturnier nach Amrum eingeladen. Dies war ein lustiger, aber auch anstrengender Tag. Die Fahrzeugübergabe des neuen LF 20 war trotz einiger Hindernisse am Ende eine super Veranstaltung. Die Gruppen haben auch wieder einige Ausflüge und Feste intern durchgeführt – auf die ich hier nicht weiter eingehen möchte.

Ausgesprochene Einladungen an die Feuerwehr nehmen wir gerne wahr. So waren wir auf den Jahreshauptversammlungen der Nachbarfeuerwehren, Dienstversammlungen der Amtsfeuerwehr, Feuerwehrfesten und Jubiläumsveranstaltungen sowie der Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes am Ende des Jahres.

## PERSONELLE ENTWICKLUNG

Mit 79 aktiven Kameraden ist unsere Wehr im Vergleich zum Vorjahr unverändert gut aufgestellt. Hinzu kommen noch 3 Zweitmitglieder, die uns besonders tagsüber tatkräftig unterstützen. Neben einer guten Ausbildung unserer Einsatzkräfte ist auch eine hohe Verfügbarkeit von Einsatzkräften wertvoll für die Sicherstellung der Gefahrenabwehr in Niebüll. Die Ausrückzeiten belegen, dass wir eine schnelle Verfügbarkeit an Einsatzkräften zu allen Tageszeiten haben. Wir erfüllen unsere Hilfsfrist im Stadtgebiet.

Unser Frauenanteil liegt mit 11 aktiven Feuerwehrfrauen bei 13,9 Prozent. Das Durchschnittsalter inkl. Zweitmitgliedern darf mit 40,7 Jahren noch als ausreichend jung bezeichnet werden.

Unsere Ehrenabteilung hat zurzeit 15 Mitglieder. In der Jugendfeuerwehr sind 16 Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren aktiv. Bei der Liste unserer fördernden Mitglieder ist mit 383 noch deutlich Luft nach oben. Bei einer Einwohnerzahl wie Niebüll würden wir uns freuen, wenn mehr Einwohner unsere Arbeit passiv unterstützen würden.

Nicht unerwähnt lassen möchten wir, dass ein prozentualer Anteil der passiven Beiträge, der sich an der Mitgliederzahl orientiert, direkt zur Jugendfeuerwehr in die Jugendarbeit fließt. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Verantwortlichen unserer Jugendfeuerwehr. Danke an un-